

Pressemitteilung

17. Juni 2020

24,7% Jugendarbeitslosigkeit in Luxemburg!

Ende April erreicht die Jugendarbeitslosigkeit in Luxemburg mit 24,7% ein Rekordhoch, so die Statistik der OECD. Damit liegt Luxemburg an dritter Stelle bei der Jugendarbeitslosigkeit in Europa hinter Griechenland und Spanien. Die Quote der Jugendarbeitslosigkeit erfasst die als arbeitssuchend gemeldeten Jugendlichen zwischen 16 und 24 Jahren und ist im Vergleich zum Vorjahr um 33% gestiegen, bei der Altersgruppe zwischen 25 bis 29 Jahren sogar um 39%.

„Wir sind erschrocken, dass diese Zahlen in Luxemburg nicht öffentlich diskutiert werden,“ so Ariane Toepfer, Leiterin von Youth & Work, einer gemeinnützigen Gesellschaft, die auf Coaching von motivierten arbeitslosen Jugendlichen spezialisiert ist.

Die Corona-Pandemie trifft diese sehr verletzte Bevölkerungsgruppe ohne eigenes Sprachrohr schwer: jung, ohne Berufserfahrung, häufig ohne Schulabschluss, mit geringen Kenntnissen vom Arbeitsrecht, die ihren ersten Job suchen oder gerade erhalten haben. Jugendliche, die Zeitarbeitsverträge oder befristete Verträge haben und dies in Branchen, wie z.B. Bau oder Gastronomie. Sie sind die ersten, die ihre Verträge wieder verlieren und keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben. „Zudem müssen wir mit einer hohen Dunkelziffer an nicht gemeldeten Jugendlichen rechnen. Jeder dritte Teilnehmer bei Youth & Work ist nicht bei der ADEM eingeschrieben,“ ergänzt Ariane Toepfer. „Wir sehen die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Unternehmen und daher ist es sehr fraglich, wie die Jugendlichen Ausbildungs- und Arbeitsplätze finden sollen. Wenn diese Jugendlichen jetzt nicht

einen stabilen familiären Rückhalt haben, ist das Risiko gravierender Folgen für die Betroffenen, ihre Familien und die Gesellschaft groß.“

Youth & Work coacht und begleitet kostenfrei Jugendliche, die sich freiwillig melden, solange, bis sie einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden haben. Die Coachs sind ausnahmslos ehemalige Führungskräfte aus der Wirtschaft und regen die Jugendlichen an, innerhalb kurzer Zeit selbstständig ihr Leben zu führen und finanziell unabhängig zu werden. Bis dato haben fast 2.000 Jugendliche von diesem Angebot Gebrauch gemacht, 72% haben das Coachingprogramm erfolgreich abgeschlossen. Das heißt, sie haben entweder einen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag unterschrieben oder haben sich bei einer Schule oder Universität angemeldet.

Neben dem Wunsch, eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu finden, wird im Coaching berücksichtigt, inwiefern sich die Jugendlichen in einer persönlichen, gesundheitlichen oder sozial-ökonomischen Notlage befinden. Diese Lebenssituation wird zu Beginn des Coachings gemeinsam mit dem Teilnehmer besprochen, so dass der Jugendliche ein Bild seines eigenen Lebens erhält und beobachten kann, inwiefern sich die Lebenssituation im Laufe des Coachings verbessert.

„Die Zahl der existentiell einschränkenden Probleme, die der Jugendliche parallel zur Arbeitslosigkeit lösen muss, nimmt zu. Im letzten Jahr hatten die Jugendlichen durchschnittlich vier große Probleme gleichzeitig, im Jahr 2018 waren es im Durchschnitt 3,3. Dazu zählen: gravierende familiäre Konflikte, Gewalt, Langzeitarbeitslosigkeit in Verbindung mit Schulabbruch, drohende Obdachlosigkeit, akute Armut, starke soziale Isolierung usw,“ ergänzt Annette Steberl als Coach. Kristina Nincevic, seit Februar 2020 Coach bei Youth & Work, fügt an: „Je länger Jugendliche ohne sinnvolle Beschäftigung sind, desto eher stellt sich die Sinnfrage. 71% der Jugendlichen,

die sich freiwillig bei uns melden, klagen über einen fehlenden Sinn im Leben, was bedeutet, dass sie ihre Tagesstruktur aufgeben, sich isolieren, sich vernachlässigen und gesundheitsschädigendes Verhalten annehmen.“ Jeder zweite Jugendliche gibt an, über ein sehr geringes Selbstwertgefühl zu verfügen. Hinzu kommt wachsende Zukunftsangst.

Die Coachs waren seit Mitte März ohne Unterbrechung online in Kontakt mit den arbeitslosen Jugendlichen. Christof Grozinger, Coach mit 20-jähriger Erfahrung in der Finanzbranche, berichtet: „Wir erleben eine Welle an sehr schweren, ja dramatischen Lebensumständen. Wer jetzt als Jugendlicher arbeitslos ist, hat es schwer, eine neue Stelle zu finden oder riskiert Unterbrechungen in der Ausbildung und muss somit eventuell zukünftig mit geringerem Einkommen leben. Wir spüren, dass die Armut und Ausgrenzung zunehmen und beobachten, dass junge Menschen, die während einer Rezession versuchen, sich im Erwerbsleben zu etablieren, dauerhaft schlechtere Arbeitsmarktchancen haben. Sie nehmen Stellen unterhalb ihres Qualifikationsniveaus an, aus denen sie sich kaum wieder herausarbeiten können. Angesichts der Heftigkeit der derzeitigen Rezession könnte es diesmal für die Jüngeren besonders schwierig werden.“

Um möglichst viele arbeitslose Jugendliche zu erreichen, arbeitet Youth & Work seit 2012 intensiv mit Gemeinden, Unternehmen und Stiftungen zusammen. „Hier gelingt es uns, die Anstrengungen aller Akteure sehr effektiv und niederschwellig zu bündeln, so dass sich der einzelne Jugendliche angesprochen fühlt,“ so Paule Pletgen, die für die Verwaltung von Youth & Work verantwortlich ist.

„Es ist dringend notwendig, dass alle politischen und öffentlichen Akteure gemeinsam angesichts dieser dramatischen Lage bei Jugendlichen schnellstens sowohl strukturelle Veränderungen als auch kurzfristige Maßnahmen

beschließen und umsetzen. Dies betrifft sowohl die schulische und berufliche Ausbildung, die zur Ausgrenzung beiträgt, die fehlende berufliche Orientierung und die Begleitung derjenigen Jugendlichen, die über keine familiäre Unterstützung verfügen," so Ariane Toepfer. „Unsere Erfahrung zeigt, dass eine beziehungsorientierte Begleitung zum Erfolg führt.“

Beispiel

Angélica K., 24 Jahre berichtet: „Als ich zu Youth & Work kam, befand ich mich ganz unten. Ich war völlig verzweifelt, arbeitslos, depressiv, hatte kein Geld und so viele Probleme, dass ich nicht wusste, wo mir der Kopf stand. Es war ein langer harter Weg und es hat sich gelohnt. Ich wusste, dass ich bei Youth & Work einen Coach hatte, der zu jedem Zeitpunkt an mich geglaubt hat. Ich arbeite heute mit einem CDI bei der Stadt Luxemburg und habe trotz Corona im April meine erste eigene Wohnung gefunden. Es war einfach mega.“

Adresse

Youth & Work sàrl SIS

11, Grand-Rue; L-8510 Redange

Tel. +352 26 62 11 41

www.youth-and-work.lu